

Natur- und Kulturlandschafts-Erlebnis Lüner Lippeaue

Nick Mengelkamp und Klaus Klinger (Biologische Station im Kreis Unna)

Die Biologische Station und ihr Trägerverein, die Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e.V., haben 2010 an dem landesweit ausgeschriebenen Wettbewerb Erlebnis.NRW erfolgreich teilgenommen. Im März 2012 kam der Förderbescheid und seit Mai 2012 kann nun das von der EU geförderte Projekt „Natur- und Kulturlandschafts-Erlebnis Lüner Lippeaue“ mit einer Laufzeit von drei Jahren durchgeführt werden.



Abb. 83: Vertreter aller am Projekt beteiligten Kooperationspartner anlässlich der Pressekonferenz im Mai 2012

Im Rahmen einer Pressekonferenz im Lüner Rathaus, wurde das Projekt im Mai 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben Bürgermeister Stodollick nahmen an diesem Termin die Vertreter aller am Projekt beteiligten Kooperationspartner teil.

Das Projekt ist mitten in der Lüner Lippeaue angesiedelt, deren Auenlandschaft als Naturschutz- und FFH-Gebiet ausgewiesen ist und die, in der Ballungsrandzone des Ruhrgebietes gelegen, gleichzeitig zahlreiche Elemente ihrer kulturhistorischen Entwicklung beherbergt.

Ziel des Projekts ist es, interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Natur dieser Auenlandschaft mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna erlebbar und die kulturhistorisch bedeutsame Umgebung anschaulich erfahrbar zu machen. Naturschutz und Erholung sollen als Naturerlebnis positiv zusammenwirken.

An 17 vor Ort installierten Erlebnisstationen entlang des Rundweges werden Informationen zu ausgewählten Themen aus den Bereichen Natur und Kulturlandschaft gegeben. Im Bereich der ehemaligen Buddenburg soll gleichfalls ein Erlebnisareal mit unterschiedlichen Themen entstehen.

"Natur-und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue"



Abb. 84: Übersichtskarte des Rundweges "Natur- und Kulturlandschaftserlebnis Lüner Lippeaue"

Ganz wesentliche Voraussetzung und Grundlage für eine breite Akzeptanz des Projektes in der Bevölkerung sind die Streckenführung und die attraktive Gestaltung des Rundweges. Die Wegführung bedient sich größtenteils der Terrasenkanten sowie des Lippedeiches, so dass immer wieder von erhöhten Positionen aus Gesamteindrücke über die Aue und Einblicke in die Schutzgebiete ermöglicht werden, ohne dass diese fern ab von Wegen betreten werden müssen.

Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit einem Landschaftsarchitekturbüro, welches auf umfangreiche Erfahrungen hinsichtlich der Gestaltung von Natur- und Erlebnisrundwegen zurückgreifen kann.

Auch Schulen wirken bei der konkreten Realisierung der Erlebnisstationen aktiv mit. Zukünftig werden sie diese im Rahmen des Unterrichts nutzen können.

